

DAS ist ein Un-Sozialticket!

Nach zweijähriger Erprobungsphase hat eine Mehrheit des Dortmunder Stadtrats aus SPD, CDU, FDP/Bürgerliste das Sozialticket für Bus&Bahn faktisch wieder abgeschafft. Denn was von diesem zweijährigen „Experiment“ übrig bleibt, ist ein 30-Euro-Ticket, das sich ein Großteil der Dortmunder/innen, die gezwungen sind, von Hartz IV oder „Grundsicherung“ zu leben, nicht leisten kann, und das zudem noch auf ein 9-Uhr-Ticket reduziert wurde.

Wenn die Meldungen der letzten Tage zutreffen und der VRR tatsächlich zum 1. August ein ermäßigtes Monatsticket für Einkommensschwache einführen sollte (noch ungeklärte Fragen zu Preisen, Konditionen und Finanzierung hier erst mal ausgeklammert), dann wäre es nur folgerichtig, **das lokale Sozialticket-Modell – zu bisherigen Konditionen – wenigstens noch bis Ende Juli fortzusetzen**, statt Tausenden mit der „Neuregelung“ vor den Kopf zu schlagen.

Ein wichtiger Faktor für die Einführung des Sozialtickets 2007 waren die Ergebnisse des wissenschaftlich erhobenen Sozialberichts für Dortmund: **100.000 Dortmunder /-innen leben unter oder an der Armutsgrenze.** Ursache ist v.a. die massenhafte Langzeitarbeitslosigkeit: Immer mehr Menschen sind von einer Wirtschaft, die auf Kapitalanhäufung ausgerichtet ist, nicht mehr profitabel „verwertbar“, nur noch ein möglichst klein zu haltender Kostenfaktor.

Unter zunehmendem öffentlichen Druck und im Vorfeld aufziehender Wahlkämpfe beschloss 2007 eine rot-grüne Ratsmehrheit das Sozialticket. Beim Preis orientierte sie sich grob an den knapp 15 €, die Hartz IV- oder Grundsicherungs-Beziehern nach heutigem Regelsatz **insgesamt für Verkehrsdienste zur Verfügung stehen (für Nahverkehr sind es nur 11,49 € im Monat).**

Die Konditionen waren noch nicht das Gelbe vom Ei (Zwang zum Jahresabo, keine verbilligten Viererkarten, keine Einbeziehung von Geringverdienenden) - aber immerhin! **Das 15-Euro-Sozialticket war ein beispielgebender Fortschritt;** bundesweit orientierten sich viele Sozialticket-Initiativen am Dortmunder Modell.

Mit diesem Modell, das mittlerweile auch andere, so die Kreise Unna und Düren, kopiert haben, **soll ab dem 1. Februar Schluss sein!** Mit 30 € liegt der neue Preis um das 2,6-fache über dem, was im Regelsatz für den Nahverkehr zugestanden wird! Für die Betroffenen heißt das, entweder noch weiter zu knapsen, z.B. am Essen – mit dem Tagessatz von 3,94 € für Essen und Trinken gestattet Hartz IV eh nur Mangelernährung – oder sich pro Monat auf 2 1/2 Hin-&Rückfahrten zu beschränken.

Aktionstag

Ab heute, dem 1. Februar, ist das 15-Euro-Ticket abgeschafft.

Zuschüsse gibt's künftig nur noch für Flieger am Dortmunder Flughafen.

Wir protestieren heute mit einem von vielen Gruppen getragenen Aktionstag gegen diese sozial- & umweltpolitisch unverantwortliche Politik der Stadt und fordern die sofortige Wiedereinführung des Sozialtickets

**Aktionstag 1. Februar, ab 16:30 Uhr
Ort: Reinoldi-Pylon (U-Station)**

Hört zu, nehmt teil!

Diejenigen, die den städtischen ÖPNV **als Grundvoraussetzung für soziale Teilhabe** vielleicht am dringendsten brauchen, werden so weitgehend **ausgeschlossen!** Und das im Jahr 2010, das von EU und Bundesregierung zum Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung proklamiert wurde. Ist das von der Mehrheit im Rat wirklich gewollt? Offensichtlich ja, sonst hätten sie den Tagesordnungspunkt „Sozialticket“ bei der Ratssitzung am 14. Januar nicht kurzerhand abgesetzt! **Die Scheinheiligkeit gewisser Politiker/-innen und ihrer Parteien lässt sich kaum noch überbieten!**

Teurer und schlechter – das ist KEIN Sozialticket!

Darüber hinaus haben die Fraktionen von SPD, CDU und FDP mit der **9-Uhr-Begrenzung ordentlich daneben gegriffen**: Eltern können nun ihre Kinder nicht mehr vor 9 Uhr zur Schule oder Kita begleiten, 1-Euro-Jobber/-innen werden ihre Arbeitsstellen nicht mehr zu Arbeitsbeginn erreichen, die Weiterbildungsinstitute werden ihre Qualifizierungsmaßnahmen erst ab gemütlichen 10 Uhr beginnen können und so mancher Arzt- oder ARGE-Termin wird wohl verschoben werden müssen!

Wir haben immer gefordert und begrüßen es, dass das Angebot für **Geringverdienende** geöffnet werden soll. Derer gibt es „dank“ der sog. Arbeitsmarktreformen (Hartz-Gesetze), dem damit politisch gezielt ausgeweiteten Niedriglohnsektor und Lohndumping ja mehr als genug! Nur: In Verbindung mit der 9 Uhr-Regelung bleibt die angebotene Öffnung weitgehend wirkungslos. Auch die Kopplung an einen Wohngeldbezug macht wenig Sinn - da bleiben viele ausgeschlossen, die eine Fahrpreisermäßigung genau so nötig haben.



Aktion vor dem Rathaus am 14.1.2010

Wieso haben die Dortmunder Sozialdemokraten ihre Unterstützung für ein mit **24.000 Abonnenten** hervorragend nachgefragtes „Produkt“ aufgegeben? CDU und FDP, klar - die haben nie Hehl aus ihrer Abneigung gegen sog. „Sozialklimbim“ gemacht. Aber die SPD?

15,- Euro Eigenanteil, mehr ist nicht drin!

Diese Information wird unterstützt vom Arbeitslosenzentrum, DIDF, Sozialforum, Akoplan, Fahrgastverband Pro Bahn, VCD Dortmund, Linkes Bündnis Dortmund, Bündnis 90/Die Grünen, Partei Die Linke, Montagsdemo-Initiative, verdi-Erwerbslosenausschuss DO, BODO e.V., Kana-Suppenküche, Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland (Gruppe Dortmund), Bündnis Dortmund gegen Rechts, Gast-Haus e.V. (Stand 30.1.)

Mehr Infos u. Unterschriftenlisten unter www.free.de/sofodo

Sie sagen, aus Kostengründen. Die Kassen seien leer. Dabei haben sie bis heute nicht mal qualifiziert nachprüfen lassen, wie hoch die Mehrbelastung der Verkehrsbetriebe durch das 15-Euro-Ticket **tatsächlich** ist! (an der Höhe der an die Verkehrsbetriebe zu leistenden Ausgleichszahlungen gibt es erhebliche Zweifel)

Sozialtickets künftig nur noch für Flugreisende?

Im Übrigen: Das Kostenargument ist so richtig und falsch wie altbekannt. Richtig, weil Bund und Land immer mehr Aufgaben auf die Kommunen abwälzen (dagegen müsste politisch massiv angegangen werden), falsch, weil mit dem vorhandenen Geld falsche Prioritäten gesetzt werden.

Nur ein Beispiel: Im vergangenen Jahr (2009) wurde in Dortmund **jedes einzelne Flugticket mit 15 Euro subventioniert** - das Geld wäre für die Basis-Mobilität der Menschen innerhalb der eigenen Stadt sinnvoller angelegt. Und Klimaschonender allemal. Für die 25 Mill. Euro, die 2009 aus Mitteln der Stadtwerke zum Flughafen zugeschossen wurden, hätte das Sozialticket sogar ohne Probleme zum Nulltarif angeboten werden können - und es bliebe noch viel, viel Geld übrig für weitere sinnvolle soziale und kulturelle Projekte.

Fast 12.000 haben schon ihr Abo gekündigt. Wer reich ist, für den mag Dortmund kuschelig sein - CDU, FDP und SPD sorgen schon dafür! Und die anderen? Immer mehr arbeitslos, immer mehr Altersarmut. In dieser Klemme sitzt man schneller, als man denkt! Alle Dortmunder Bürger/-innen sollten den Erhalt eines Sozialtickets zu den alten Konditionen unterstützen!

Das Sozialticket muss auch künftig zeitlich unbeschränkt nutzbar sein!

Erweiterung des Nutzerkreises auf Personen, deren monatliches Einkommen nicht mehr als 20% über den Regelsätzen nach SGB II / XII (einschl. Wohnkosten) liegt!

V.i.S.d.P.: Heiko Holtgrave, c/o Akoplan e.V., Dortmund